

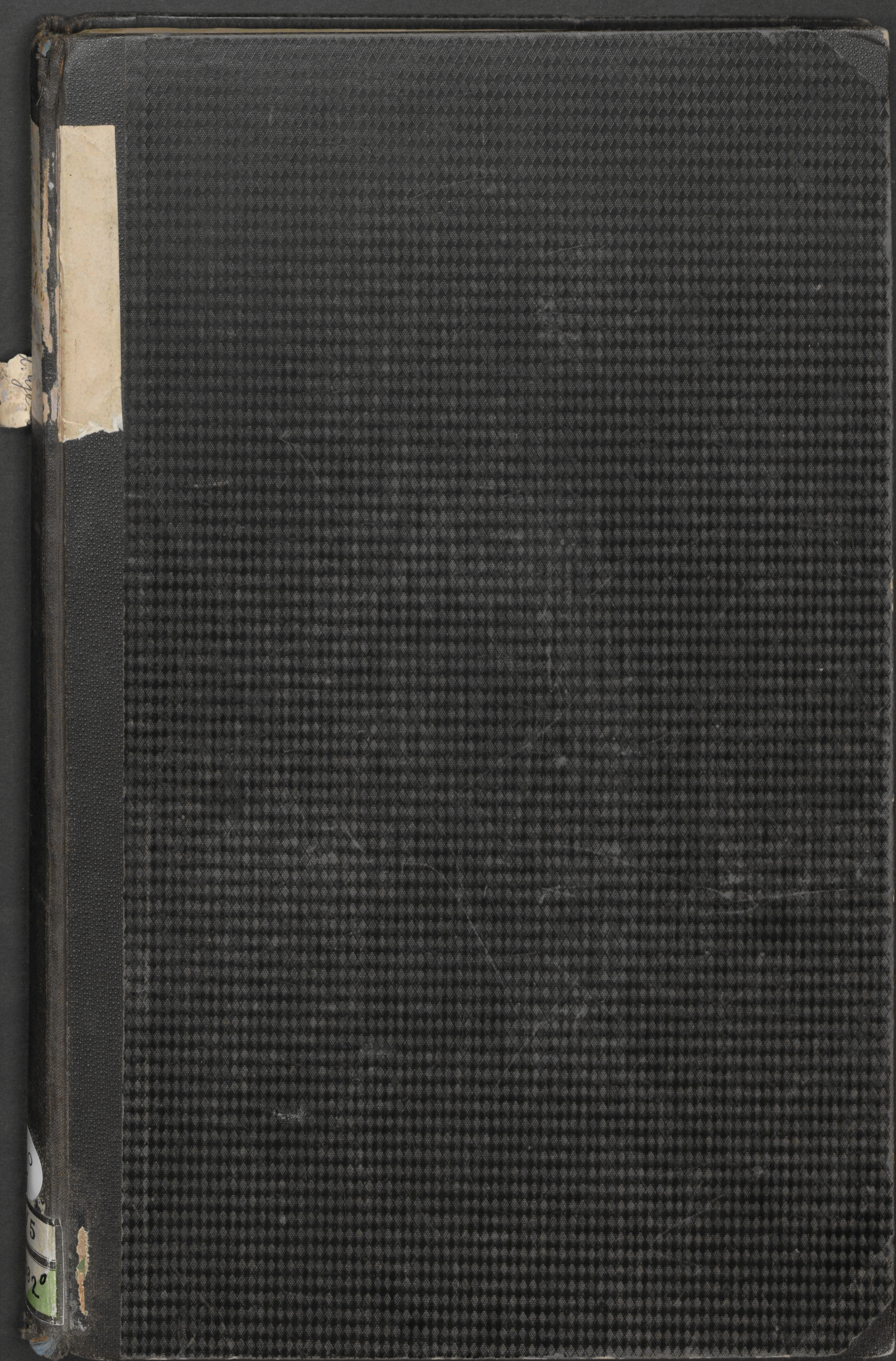


Der in der Theorie und Praxi wohl-exercirte Medicus Wurde in nachfolgenden an dem erwünschten Hochzeits-Tage, Der innen benahmten Verliebten vorgestellt, von demjenigen, der ihnen in ihrem Horto Botanico, alwo der Balsam- und Mandel-Baum neben einander gepflantzet, Gottes Gnaden- und Benedicthen-Kraut anwünscht. Den 18. Febr. 1732

[Bremen?]: [Verlag nicht ermittelbar], [1732]

<https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1927631378>

Druck Freier  Zugang  OCR-Volltext



1902

15225

P
E

Obv 5

1098

2°

Niederdeutsche u.a.
Hochzeitsgedichte.
aus Bremen.
1645-1809.



06

1902

Der in der Theori und Praxi
wohl-exercirte Medicus

Wurde in nachfolgenden an dem erwünschten

Hochzeits = Tage /

Der innen benahmten Verliebten vorgestellt, von demjenigen,
der ihnen in ihrem Horto Botanico, also der

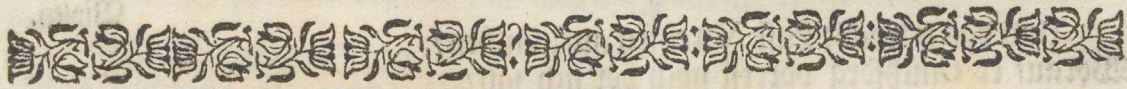
Balsam- und Mandel-Baum

neben einander gepflanzt /

Gottes Gnaden- und Benedikten-Kraut

anwünscht.

Den 19 Febr. 1732.



^{1.}
Wich bin der Herr dein Arzt. Ein Wort voll Trost und Leben /
Ein Wort das sagt der Arzt / der aller Aerzte Gott /
Der alle Arzenei zu erst aus nichts gegeben /
Ja der ohn Arzenei vertreibet gar den Tod /
Der best erfahrne Arzt / der willig Raht mittheilet /
Der aller Mangel kennt / und selbige recht heilet.

^{2.}
Den Trost gab dieser Arzt / da Er den trösten wolte /
Der sich in solcher Kunst zur Lehr und Cur begab /
Und zeigte damit an / das er nicht sorgen sollte /
Wenns in der Disciplin und Cur lieff sauer ab /
Er war der rechte Arzt / würd' er Ihm nur vertrauen /
So würde er gewiß erwünschten Entzweck schauen.

^{3.}
Jedoch die Lehr und Cur nunmehr recht auszuführen /
So musste der Client dem Arzte folgsam seyn /
Als ein Botanicus must er botanisiren /
Das er die Kräuter selbst könt vor sich sammeln ein:
Drauf pflückt er allerhand bald bittere bald süsse /
Die im Herbario er wohl einkleistern liesse.

^{4.}
Aland / Blausorgen-Blum / sehr herbe Coloquinten /
Ja Donner-Eisen-Kraut / denn auch vom Fingerhut /
Galäppel / Hanensfuß / Liden-Kirsch'n / nicht Corinten /
Nur Kürbes / Lathuc / und Marrettig / Nagelkrut /
Und mehr dergleichen Zeug das Ocksenzungen gleichet /
Hat dieser Lehrling erst bey seinen Fleiß erreicht.

Auch

Auch fand er Pfefferkraut und ^{5.} Quinque-folium,
Den Rettig / Saueramp / und manchen Teuffels-Dreck /
Unholdenkraut / Wermuth / und denn auch Xanthium, i.e. Bubenkraut.
Trug er mit Zeerkraut hin in seine Apothec,
Des Tages ruht er nicht / ja wenn die andern schliefen /
Sucht er mit Fleiß des ihm die Augen über lieffen.

^{6.}
Es schrieb der Arzt ihm auch als seinen Patienten
Von Wermuth ein Recept drin Bitterwurz gethan /
Doch als der Arzt vernahm daß seine Med'camenten
Zu der verlangten Cur ganz glücklich schlugen an /
Wolt er mit Meisterwurz / und sonst dergleichen Stücken /
Gleich als mit Honig-Klee den Lehrling auch erquickten.

^{7.}
Drauf mußte der Artift zu seiner Cur gleich finden.
Nebst Augentrost Bryon * dadurch er Hoffnung fand * Hoffenkraut.
Er wurde Creutzwurz bald durch Durand überwinden /
Drum fund er Engelsfuß nebst Frauen-Kraut zur Hand /
Gotts-Gnaden-Kraut / Herzfreud' / denn auch sanct-Jacobs-Blumen /
Kairi * und auch Mannstreu / darum die Bienen summen. * Gelbe
Violen.

^{8.}
Und das erweckte Lust Narcissen aufzusuchen /
Worauf er Onütsförg vorerst noch vor sich sah /
Darneben funde er das Kraut zum Pfannekuchen /
Denn Quendel / Rosmarin und Schlaf-Kraut war auch da;
Man wolt mit Tag und Nacht / Viol und Wintergrünen /
Dann Xylobalsamo * und Zucker-Rohr ihm dienen. * Anfrichtiger
Balsam-Busch.

^{9.}
So war nunmehr kein Kraut noch Arzenei zu nennen /
Daß dieser kluge Arzt ihm nicht bekand gemacht /
Es mußte der Artift von Herzens-Grund bekennen /
Daß diese Lehr und Cur war recht erwünscht vollbracht /
Und weil nunmehr dadurch sein Glücke würde grünen /
So wolte er den Arzt so treu als danckbahr dienen.

^{10.}
Verzeih Herr Bruder mir / daß ich an diesem Tage /
Drin Er muß ausgelehrt und ganz curiret seyn /
Daß ich doch Gott zum Preis von Ihm jetzt dieses sage /
Wie dieser Grosse Arzt durch seinen Gnaden-Schein
Hat seine Lehr und Cur an Ihm so ausgeführet /
Daß nunmehr jederman Ihm völlig gratuliret.

^{11.}
Die Apotheker-Kunst war Seine Herzens-Freude /
Alleine Aand war in Anfang gleich Sein Tranc; /
Nicht nur Blausorgen-Blum war öftters seine Weide /
Brombeeren hatte Er für Seine Treu zum Danck /
Die scharffe Fäserchens von bittern Ocksenzungen
Die wurden Ihm zur Kost gewaltig aufgedrungen.

^{12.}
Denn fand Er Nagelkraut Sein Hände zu benehen /
Weil Er die Finger nie in fremden Dienst geschont.
Er ging nach Gotha hin / die Kunst recht fortzusetzen /
Da Ihm Origanum * mit Meisterwurz gelohut; * Wohlgenußt.
Das brachte Ihm so weit / daß wegen Seiner Gaben
Erst Coburg konte Ihm als Provisorem haben.

13.
Da aber Seine Lust/ die Welt noch mehr zu sehen/
Bey Ihm durch voriges noch nicht curiret war/
So fand er Ioseps *Stab nach Nörtingen zu gehen/
Und denn nach Windsheim hin/ da hat er offenbahr
Wie Durand seinen Saft läst bey der Hitze fließen/
Auch Seinen sauren Schweiß stets lassen sich ergießen.

14.
Doch als Sein Arzt Ihm ließ kändt Jacobs* Blumen pflücken/
Indem sein Glück noch war gleich dem Unholdenkraut/
Must Er für Sauerampf doch Balsamkraut erblicken/
Als Ihm die Rose wurd' in Bremen anvertraut/
Dort sah ein jeder der Abrotanum * begehrte/
Wie man mit Weyranch (a) Sein Eringium (b) beehrte.

15.
Da schien als wenn die Cur nun völlig war geschehen/
Doch weil der kluge Arzt hatt Sein Gemüht erkand/
So könte Er darin noch eine Kranckheit sehen/
Wie noch Sein Herze war vor Liebes-Bluth entbrand/
Drum schrieb Er ein Recept, von Verden wolt ers schicken/
Die Composition bestund aus diesen Stücken.

16.
Nimm Ambra/ Nacht-Viol/ Narcissen dar zu eigen/
Von Adamant, Manslieb/ Achat und Rosmarin/
Imperatoria* ein Stück von Adams-Feigen/
Und ferner auch Manstreu/ Dein Augentrost nimm hin/
Je leng je lieber Kraut/ Oliven und Liebstöckel/
Dann Engelsüß Naglein. Miscé: das schmeckt nicht eckel.

17.
So bald Herr Bruder Er auch dis Recept bekommen/
Sah Er mit grosser Lust die Species gleich nach/
Und/ weil er schon vorhin die Krafft davon vernommen/
So seuffzte gleich Sein Herz! und wünschte tausendfach/
Ach daß die Apothec/ dergleichen kein' auf Erden/
Mit ihrer Medicin doch möchte meine werden.

18.
Die Habsucht ward gestillt/ Sein Arzt der könt es fügen/
Als der durch seine Krafft thut alles was er will/
Der giebet jeso Ihm das was Ihm kan vergnügen/
Nun siehet Er/ wenn Gott ist selber mit im Spiel/
Wie solche/ die auf Gott alleine gläubig hoffen/
Es haben endlich noch aufs allerbeste troffen.

19.
Der hohe Racht hat Ihm die Apothec erbauet/
Die Er mit gutem Muht zu aller Dienst nimmt an/
Und Gottes Racht hat Ihm darin was anvertrauet/
Das Seinen müden Geist allein erquickten kan/
Indem Sein theures Pfand Ihm wird mit Ihre Gaben/
So wie die Apothec den Patienten laben.

20.
Er wird nunmehr zwar ein Officin bestreiten/
Darin Simplicia von vieler Gattung sind/
Da Er Composita sehr häufig wird bereiten/
Von Steinen/ Harz und Kraut/ und was man sonst find.
Allein ich bin gewiß/ daß all die Medicinen
Ihm nicht/ wie obiges/ so werden können dienen.

Wahr

21.
Wahr ist es / wenn Er nur wird all' Ingredienzen /
Die als Simplicia darin notiret sind /
Durch Composition recht suchen zu ergenzen /
Und denn vom jeden Stück das erste Signum * findt /
Das Er Herr Bräutigam von Herzen wird bekennen /
Das Seine Jungfer Braut sey Sein Recept zu nennen.

* i. e. der erste
Buchstab eis
nes jeden
Stück im
Recept.

22.
Hat Ambra solche Krafft / das es das Herz kan stärken /
Gleich wie die Nacht-Viol und die Narcisse thut /
Als deine Lieblichkeit bey Tag und Nacht kan mercken /
So macht Sein Zugschaz Ihm jeso wohl gemuht /
Indem Sie Frömmigkeit und Freundlichkeit läst blicken /
Die Ihm bey Tag und Nacht warhafftig wird erquicken.

23.
Wenn böser Thiere Stich / Gift und auch scharff Seblühte
Der Adamant Maasz-Lieb Achat und Rosmarin
Oftmahls curiren kan / so wird durch Gottes Güte /
Wenn Eiffer / Sorg und Müh wird kräncken Seinen Sinn /
Alsdann durch Zugend-Krafft und angenehmes Wesen /
Die Jungfer Braut sogleich Sein Herz und Sinn genesen.

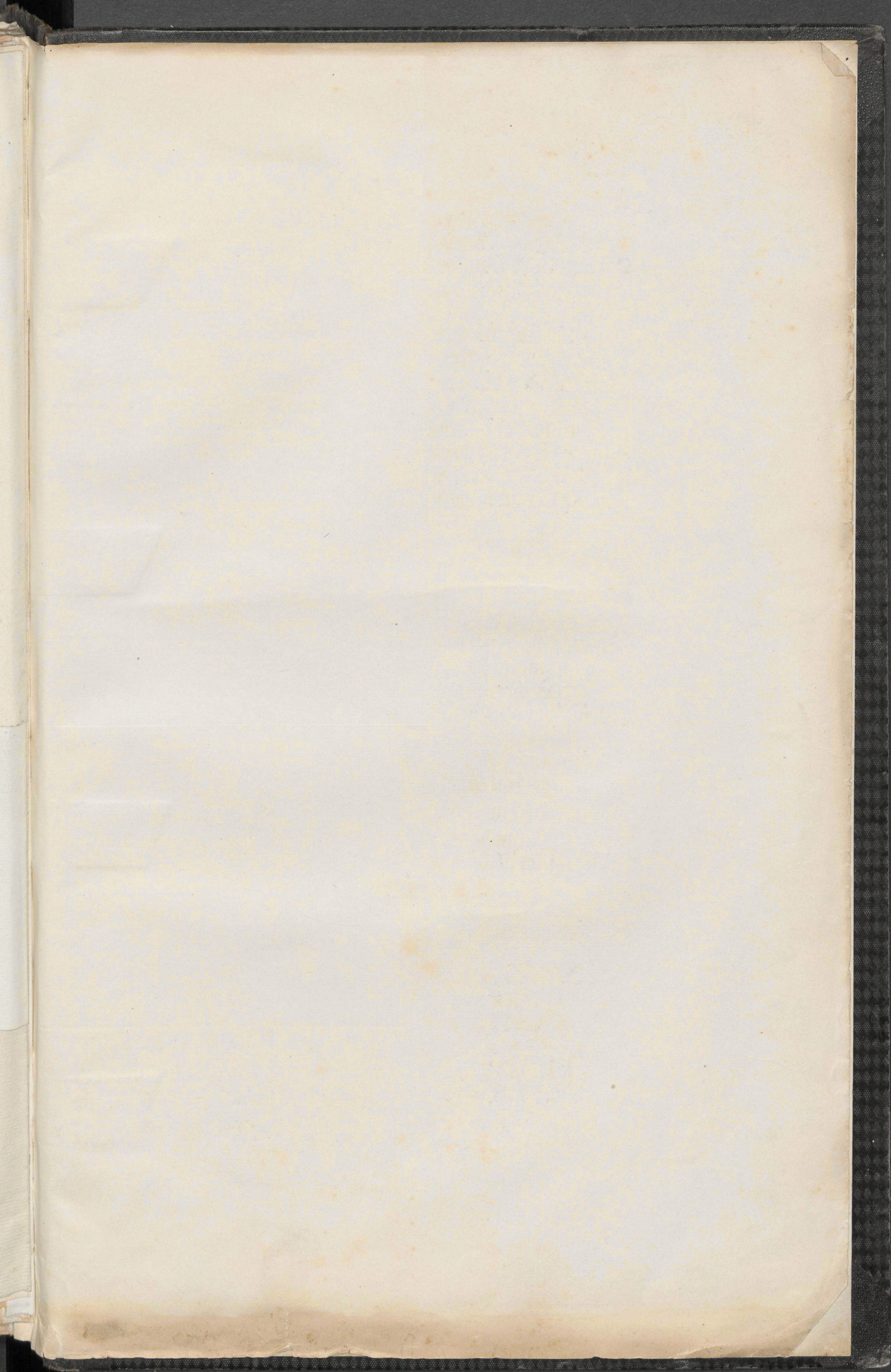
24.
Ja wolte Glück und Reid / wie Wechsel-Ziebers spielen /
Da Hit und Kälte sehr die Sinnen nehmen ein /
So wird Er Überflus von Segen reichlich fühlen /
Dieweil Sein liebstes Kind wird Ihren Liebsten seyn
Imperatoria * ganz süsse Adams-Feigen /
Ihrs Manns-Treu / Argentrost / wie Ihre Lieb wird zeigen.

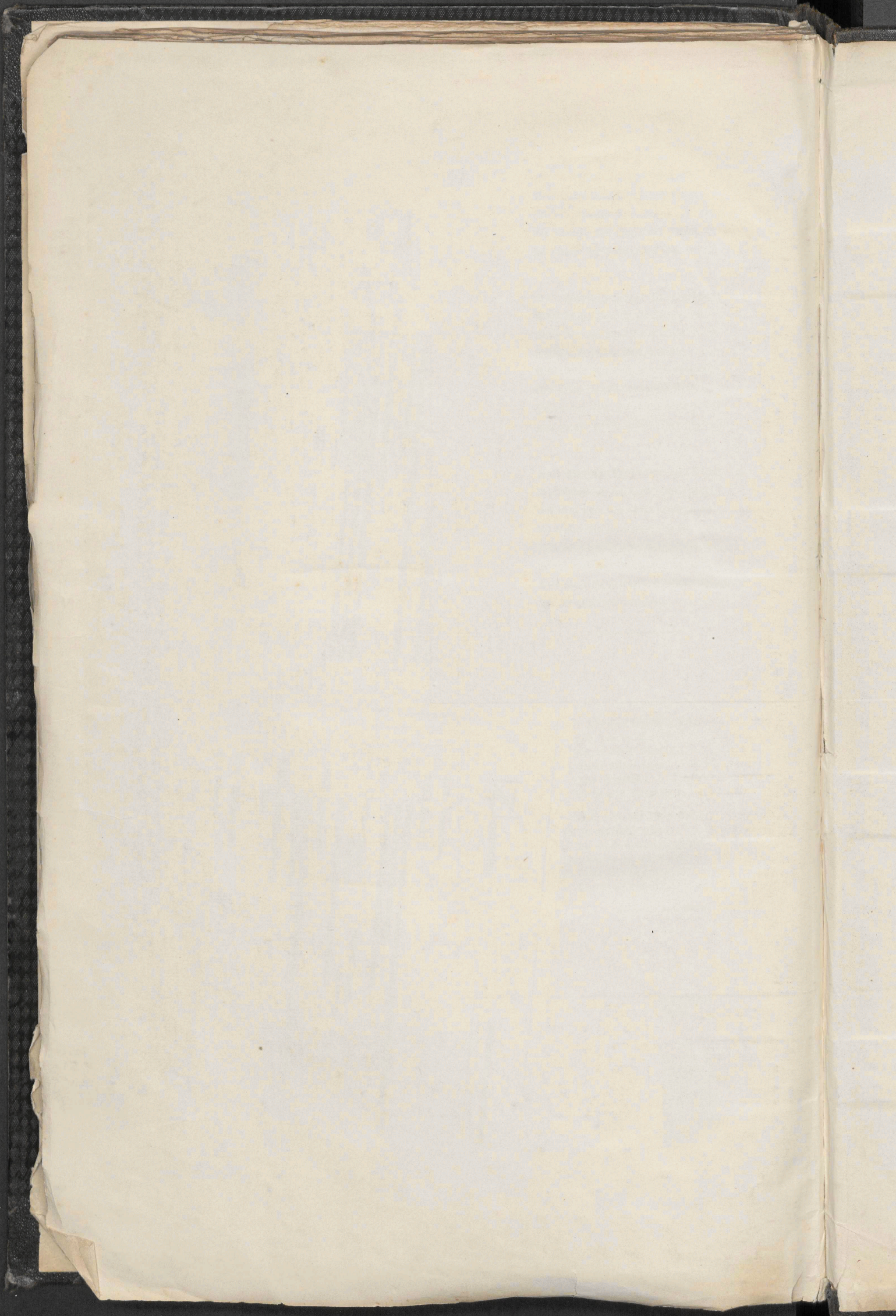
* Wohlstand.

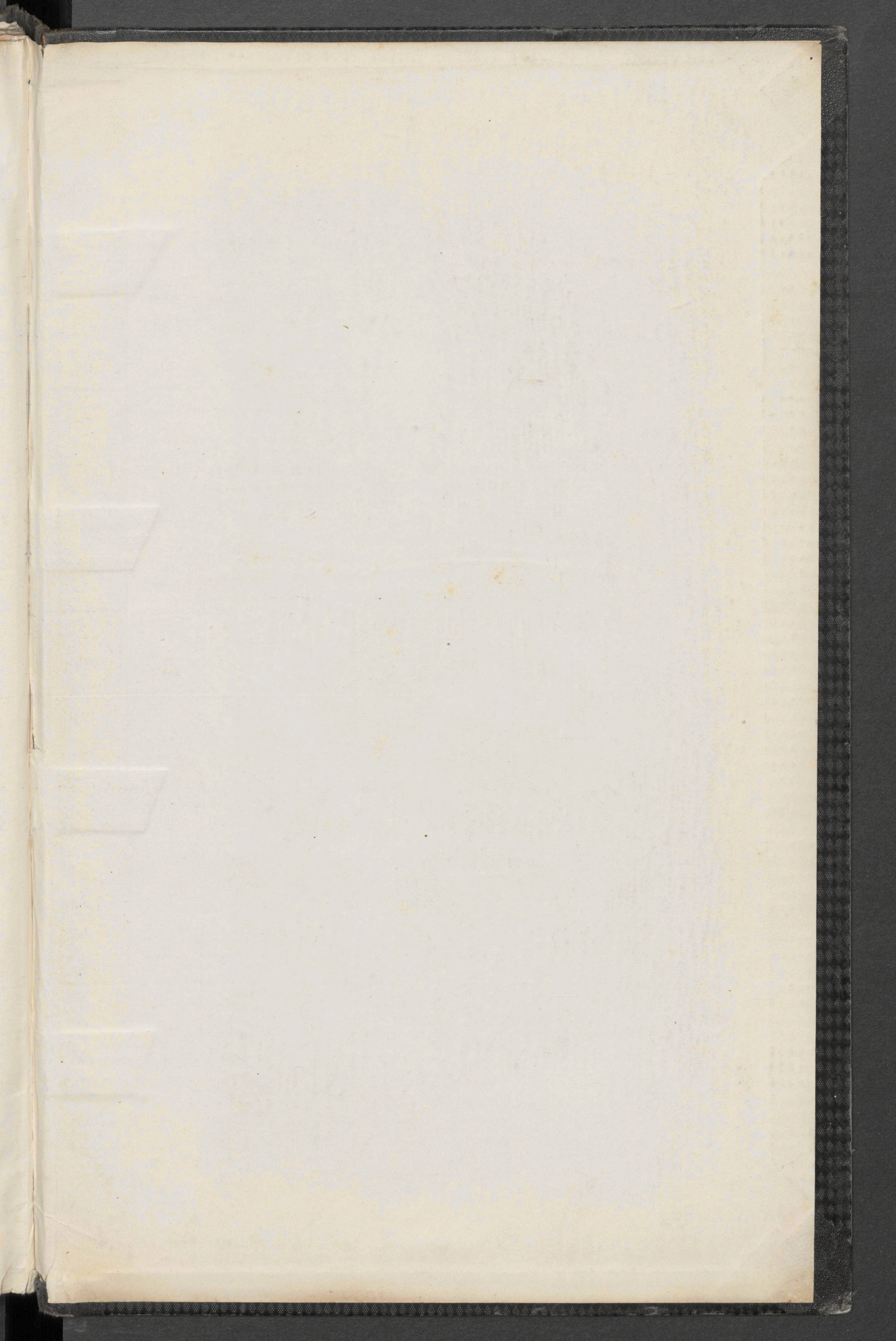
25.
Drum muß Sie Ihm fortan Je läng je lieber schmecken /
Wenn mit Oliven und Liebstöckel Sie Ihm herzt /
Und wenn Sein Engelsfuß Er wird mit Liebe decken /
So oft Sein Herz vor Lieb mit Ihre Liebe scherzt /
Ja da wird Sie sein Herz mit Nägelein-Zimmet stärken /
Das man an Sie wird bald erwünschte Wirkung mercken.

26.
Damit nun dis gescheh / so laß Sein Arzt geschehen /
Das Gottes Gnade mög nebst Benedicten-Kraut
An Euch wohl kräftig seyn / auf das man möge sehen /
Wie jekt dem Balsam sey der Mandel-Baum vertraut:
Dis wünscht der Gern Bemüht stets Ihnen treu zu dienen /
Er hofft Vergiß mein nicht wird auch bey Ihnen grünen.











10

Ob
70

21.
Wahr ist es / wenn Er nur wird all' Ingredienzen /
Die als Simplicia darin notiret sind /
Durch Composition recht suchen zu ergenzen /
Und denn vom jeden Stück das erste Signum * findt /
Das Er Herr Bräutigam von Herzen wird bekennen /
Das Seine Jungfer Braut sey Sein Recept zu nennen.

* i. e. der erste
Buchstab eis
nes jeden
Stück im
Recept.

22.
Hat Ambra solche Krafft / das es das Herz kan stärken /
Gleich wie die Nacht-Viol und die Narcisse thut /
Seine Lieblichkeit bey Tag und Nacht kan mercken /
Sein Tugendstuck Ihm jeso wohl gemuht /
Sie Frömmigkeit und Freundlichkeit läst blicken /
bey Tag und Nacht warhafftig wird erquicken.

23.
Der Thiere Stich / Gift und auch scharff Seblühte
Wass-Lieb Achat und Rosmarin
Wenn man sie in sich nehmen kan / so wird durch Gottes Güte /
All' Mühe und Müh wird kräncken Seinen Sinn /
Die Tugend-Krafft und angenehmes Wesen /
Ihre Haut sogleich Sein Herz und Sinn genesen.

24.
Ja wolt man nicht / wie Wechsel-Fiebers spielen /
Da Hitze und Kälte / Sinnen nehmen ein /
So wird man sich von Seegen reichlich fühlen /
Dieweil Sein Liebster wird Ihren Liebsten seyn
Imperatoria Adams-Feigen /
Ihrs Manns / wie Ihre Lieb wird zeigen.

* Wohlstand.

Drum muß Sie sich lang je lieber schmecken /
Wenn mit Oliven und Honig sie Ihm herzt /
Und wenn Sein Engellieb mit Liebe decken /
So oft Sein Herz vor Liebe scherzt /
Ja da wird Sie sein Herz ein Zimmet stärken /
Das man an Sie wird die beste Wirkung mercken.

Damit nun dis gescheh / so geschehen /
Das Gottes Gnade mög nebst Barmhertzigkeit
An Euch wohl kräftig seyn / an die Augen möge sehen /
Wie jetzt dem Balsam sey der Mandelbaum-Blüht
Dis wünscht der Gern Bemüht seyn / zu dienen /
Er hofft Vergiß mein nicht wird die Augen grünen.

